

Die verregneten Tage sinnvoll nutzen

Austausch, Inspiration und Fachinformation im Gartenbau

Spannende Themen bietet der Weiterbildungskalender der Landwirtschaftskammer für den Bereich Gartenbau. Aktuell finden interessante Seminare im Gartenbauzentrum in Ellerhoop statt.

Beispielsweise „Rund ums Gemüse – vom Anbau bis zur Ernte“ mit Anja Christiansen von der BiolandGärtnerei „Wilde Kost“. Sie baut mit Leidenschaft traditionelle Gemüsesorten an und hat viele Antworten auf Fragen und Probleme rund um das Gemüse. Der Trend, das eigene Gemüse anzubauen, setzt sich fort. Doch oft ist das Wissen der Eltern und Großeltern darum verloren gegangen und viele Kunden suchen Rat bei ihrer Gärtnerin oder ihrem Gärtner. Mit diesem Seminar können Gärtnerinnen und Gärtner aus der Praxis sich mit Wissen für die kommende Saison rüsten. Im Sommer gibt es dann eine Fortsetzung direkt vor Ort im Betrieb.

Ein aktuelles Thema greift Michael Emmel von der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Ahlem auf: „Torfreduzierung im Gartenbau: Geht's noch?“. Zusammen mit



Michael Hartmann vom Einheitserdenwerk in Uetersen beleuchtet er unterschiedliche Fragestellungen zum Thema Torf. Was ist derzeit möglich, wie ist der Stand der politischen Diskussion, wie groß sind die Vorräte und was gibt es für Alternativen, sind nur einige Beispiele.

Künstlerisch wird es mit dem Seminar „Das Geheimnis gelungener Gärten“ mit Urte Schlie, Landschaftsarchitektin – MA Urban Design. Anhand von Bildern und Lageplänen werden gelungene Gärten analysiert. Der Einsatz von Farben und Formen sowie Pflanzenverwendung und Materialauswahl werden in praktischen Übungen für die Gartenplanung vertieft.

Es bleibt aktuell: Social Media im Gartenbau. Die Darstellung der Gärtnerei im Internet oder auf den

Social-Media-Kanälen wird immer vielschichtiger. Wie platziere ich meinen Betrieb, was ist sinnvoll und welchen Aufwand muss man einkalkulieren? Silke Sasse und Corinna Klöss von der Werbeagentur wowfaktor werden diese und weitere Fragen beleuchten.

Sich Wissen anzueignen verschafft einen Marktvorteil – diesen Vorteil sollte man sich nicht entgehen lassen. Die Landwirtschafts-

kammer Schleswig-Holstein bietet mit dem Weiterbildungskalender für den Gartenbau Seminarangebote rund ums Jahr. Die Seminare werden durch die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (Eler) gefördert. Termine: www.lksh.de unter Bildung/ Fort- und Weiterbildung.

Tanja Mahnke
Landwirtschaftskammer



Macht Lust auf mehr: der Weiterbildungskalender für den Gartenbau.

Foto: Tanja Mahnke

Bundesprogramm Ferkelnarkosegeräte

Anträge zur Förderung müssen bis zum 1. Juli 2020 gestellt werden

Ab 2021 gehört die betäubungslose Ferkelkastration in Deutschland der Geschichte an. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat per Verordnung den Weg für die Betäubung der Ferkel durch den sachkundigen Tierhalter frei gemacht.

Die Ferkel müssen dafür mit dem Narkosegas Isofluran mit einem zertifizierten Gerät betäubt werden. Die Anschaffung der Geräte wird mit bis zu 5.000 € pro Fer-

kelerzeuger gefördert. Dabei sind folgende Aspekte zu beachten:

- Antragsberechtigt sind Ferkelerzeuger mit HIT-Betriebsnummer. Der Nachweis wird über einen Ausdruck der Stichtagsmeldung aus der HIT-Datenbank geführt. Da diese Funktion für Schleswig-Holstein derzeit nicht zur Verfügung steht, müssen sich die Antragsteller im Moment bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) melden (Kontaktdaten siehe unten).

- In der ersten Antragsstufe muss die Teilnahme an der Fördermaßnahme bei der BLE bis zum 1. Juli 2020 beantragt werden.

- Nach Zustellung eines Bewilligungsbescheides kann ein förderfähiges, zertifiziertes Narkosegerät bestellt beziehungsweise angeschafft werden (Auflistung dieser Geräte unter www.ble.de/ferkelnarkose). Die Geräte befinden sich derzeit in der Zertifizierung bei der DLG.

- Beantragung der Zuwendung in der zweiten Antragsstufe mit Nachweis über den Erwerb eines Gerätes bis zum 1. September 2020 (Achtung: Das Datum der Bestellbestätigung und der Rechnung müssen später als das Datum des Bewilligungsbescheides liegen!).



Ferkelerzeuger, die auch ab 2021 noch Kastraten liefern müssen, dürfen die Betäubung nach bestandem Sachkundelehrgang mit Isofluran zukünftig selber machen.

Foto: Dr. Onno Burfeind

- Die Anträge werden nach Eingangsdatum bewilligt, bis die verfügbaren Haushaltsmittel erschöpft sind (Windhundverfahren).

Der Antrag kann online unter www.ble.de/ferkelnarkose oder postalisch bei der BLE (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Referat 524, Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn) unter Verwendung des entsprechenden Antragsformulars gestellt werden. Fragen zu der Förderung beantwortet die BLE per E-Mail (ferkelnarkose@ble.de) oder telefonisch (02 28-68 54 39 00). Weitere Informationen zum Antragsverfahren finden sich unter oben genannter Internetadresse.

Sachkundelehrgänge werden im Laufe des Jahres 2020 angeboten. Die Teilnahme ist Voraussetzung für die Durchführung der Betäubung ohne die Anwesenheit eines Tierarztes im Betrieb. Weiter Informationen dazu werden folgen, sobald die Termine und das Vorgehen feststehen. Dr. Onno Burfeind
Landwirtschaftskammer



Bildungsministerium und Landwirtschaftskammer vertiefen Zusammenarbeit

Mehr Geld für Schulklassen auf dem Bauernhof

Der Staatssekretär für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Dr. Oliver Grundei, konnte am 9. März in Vertretung von Bildungsministerin Karin Prien (CDU) auf dem Hof Jacobsen in Osterrönfeld die gute Nachricht verkünden, dass das Budget für das Projekt Schulklassen auf dem Bauernhof auf 100.000 € aufgestockt wurde.

Er lobte das Projekt: „Die Kinder erleben hier nicht nur hautnah, wie Landwirtschaft funktioniert und wo unsere Lebensmittel herkommen. Sie erfahren auch ganz direkt, welche Bedeutung Biologie, Physik und Chemie für unser aller Leben haben. Wenn im Schulunterricht später Photosynthese oder die Unterschiede der Tierwelt besprochen werden, haben sie schon ein konkretes Bild aus eigener Erfahrung im Kopf. Einblicke in die Landwirtschaft können auch helfen, frühzeitig Begeisterung für Naturwissenschaft und Technik zu wecken, deshalb freuen wir uns sehr über die Ausweitung des Projekts.“

Bildungsministerin Karin Prien und die Präsidentin der Landwirtschaftskammer, Ute Volquardsen, haben im Vorjahr eine gemeinsame Vereinbarung unterzeichnet, dem Projekt Schulklassen auf dem Bauernhof neuen Schub zu verleihen. Ute Volquardsen freute sich sehr über die Budgetverdopplung: „Die Aufstockung verleiht diesem tollen Projekt weiteren Schub. Es zeigt die Wertschätzung, die das Land dem Projekt Schulklassen auf dem Bauernhof durch die zusätzlichen Mittel entgegenbringt. Erstmals bekommen landwirtschaftliche Betriebe jetzt eine finanzielle Anerkennung für ihre Bildungsarbeit. Kinder, die zu uns auf die Höfe kommen, wie hier auf den



Staatssekretär Dr. Oliver Grundei (li.) überbrachte Kammerpräsidentin Ute Volquardsen (Mitte) die Nachricht der Aufstockung des Budgets für das Projekt Schulklassen auf dem Bauernhof in Osterrönfeld auf dem Milchviehbetrieb von Christoph Jacobsen (3. v. li.). Fotos (2): Ingken Wehrmeyer

Betrieb Jacobsen, erhalten einen bleibenden Eindruck von der Herkunft unserer Lebensmittel. Dadurch, dass sie auf dem Hof aktiv werden, fahren sie mit einem viel größeren Erfahrungsschatz und mehr Wissen wieder nach Hause. Das praktische Erfahren prägt viel mehr als das theoretische Vermitteln von Wissen. Daneben geht es natürlich auch um Spaß und Abenteuer, was es auf dem Bauernhof zu erleben gibt. So haben wir nun pro Jahr 100.000 € zur Verfügung, um Schülerinnen und Schüler den Ursprung unserer Lebensmittel und die Prozesse in der Natur und Umwelt erleben zu lassen. Wir hoffen, dass es gelingen wird, diesen Betrag dauerhaft für das Vorhaben zu sichern“, bedankte sie sich beim Bildungsministerium.

www.lernendurcherleben.de

Innerhalb kürzester Zeit wurden die Netzwerke reaktiviert und auch die Internetseite für Lehrkräfte, Schüler und Landwirte neu gestaltet und online gestellt. Lehrkräfte und Eltern können mithilfe der Website die Bildungsarbeit am außerschulischen Lernort leicht organisieren. Damit rückt der Bauernhof als Lernort wieder in den Fokus. Seit Ende Oktober haben sich bereits mehr als 40 Betriebe mit bauernhofpädagogischer Qualifikation im Projekt registriert. Und es haben mehr als 40 Schulklassen Bauernhöfe besucht. In jedem Landkreis Schleswig-Holsteins gibt es landwirtschaftliche Betriebe, die ihre Türen für Schulklassenbesuche öffnen. Die Webseite löst drei Aufgaben: Sie bringt Schulklassen und Bauernhöfe direkt zusammen über die Bauernhofsuche. Sie beantwortet viele Fragen rund um den Hofbesuch einer Schulklasse und sie ermöglicht die unbürokratische Registrierung im Projekt und Beantragung der Zuschüsse für landwirtschaftliche Betriebe.

Förderung und Ziel

Die neue Projektphase umfasst ein Budget von insgesamt 100.000 € für das laufende Projektjahr. Davon sind bis zu 70.000 € für die teilnehmenden Betriebe vor-

gesehen. Teilnahmevoraussetzung für die landwirtschaftlichen Betriebe ist, dass sie Kenntnisse im Bereich Bauernhofpädagogik nachweisen können. Zielgruppen sind Schüler aller Altersstufen und Schulformen. Dabei sollen vor allem auch Schulen in städtischem Kontext und weiterführende Schulen angesprochen werden. Solch ein Hofbesuch ist weit mehr als ein Stallrundgang. Der Betrieb Jacobsen ist seit Langem engagiert in Sachen „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“. Gemeinsam mit den Kindern der 1. und 4. Klasse der Aukampfschule in Osterrönfeld fand eine Lerneinheit zum Thema rund um die Kuh statt. Die Kinder mischten eine Futterration und erfuhren so, was und wie viel eine Kuh frisst und trinkt.

Ende 2020 soll das Projekt evaluiert werden, um gegebenenfalls Anpassungen in Ausgestaltung und im Budget vorzunehmen. Präsidentin Ute Volquardsen machte deutlich, dass sich der Agrarsektor eine Verlängerung und weitere Mittel wünsche.



Die Schüler tranken die Kälber.

Es finden weitere Qualifikationen in Bauernhofpädagogik statt, die nächste am 11. und 12. Mai in Heide. Anmeldung unter 0 43 31-9 45 32 12 oder seminare@lksh.de. Dr. Wiebke Meyer koordiniert das Projekt bei der Kammer. Sie ist erreichbar über die neue Internetseite www.lernendurcherleben.de

Daniela Rixen
Landwirtschaftskammer



Die neue Internetseite www.lernendurcherleben.de